

Pressemitteilung der Bürgerinitiative Gegenwind Euba

Chemnitz, 23.06.2016

Aktionstag "Wir sind nicht erneuerbar - Anwohner und Natur schützen statt Windkraftlobbyisten unterstützen"

Etwa 150 Windkraftgegner aus über 50 sächsischen Bürgerinitiativen folgten einem Aufruf der FDP und dem Bundesverband Landschaftsschutz e.V. zum Aktionstag "Wir sind nicht erneuerbar - Anwohner und Natur schützen statt Windkraftlobbyisten unterstützen" und demonstrierten am Nachmittag des 22.06.2016 vor dem sächsischen Landtag gegen die aktuelle Energiepolitik in Sachsen. Anlaß war die im Landtag durch die FDP eingereichte Petition zur Einführung der 10H-Regelung in Sachsen.

Vor allem die Forderung nach einer bundeseinheitlichen Abstandsregelung nach dem bayrischen Vorbild einer 10H-Regel und die Forderung, in Sachsen keine Windkraftanlagen in Wäldern zu genehmigen, wurden lautstark geäußert.

Die Landtagsabgeordneten Jörg Vieweg, SPD, Oliver Fritzsche, CDU, Jörg Urban, AfD, sowie der Vorsitzende der sächsischen FDP, Holger Zastrow stellten sich den Demonstranten.

Jörg Vieweg betonte, dass man im Dialog mit den Bürgern einvernehmliche Lösungen finden möchte. Die Vertreter der Bürgerinitiative Gegenwind Euba nahmen mit Verwunderung zur Kenntnis, dass man sich in Euba aufgrund des Dialogs mit den Bürgern verständigt habe und zu einer Lösung gelangt ist. Vielmehr ist es in Chemnitz so, dass die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Errichtung von Windkraftanlagen nicht gegeben sind.

Weiterhin führte Jörg Vieweg aus, dass man in Sachsen mit einer sogenannten "kleinen 10H-Regelung" einen guten Kompromiß gefunden hätte.

Oliver Fritzsche nannte als Argument gegen eine 10H-Regelung, dass dann nicht genügend Standorte für Windkraftanlagen gefunden werden könnten und man so die Ziele für den Ausbau der Windkraft nicht erreichen könnte. Die Reaktion der Demonstranten fiel eindeutig aus, genau das wolle man als betroffene Bürger ja erreichen, den weiteren Windkraftausbau stoppen.

Jörg Urban versicherte den Demonstranten, dass seine Partei die gleichen Forderungen wie sie vertreten und dass man daran bei den nächsten Wahlen denken sollte.

Uneins waren sich Jörg Vieweg und Oliver Fritzsche über die Errichtung von Windkraftanlagen im Wald. Andreas Heinze, CDU und ebenfalls Mitglied des Landtages, teilte kürzlich auf Nachfrage während einer Veranstaltung im Vogtland den Anwesenden mit, dass in Sachsen auch Anlagen im Wald errichtet werden könnten. Jörg Vieweg lehnte dies gegenüber den Demonstranten ab, Oliver Fritzsche schloß es nicht aus. Dies läuft offensichtlich darauf hinaus, dass wir uns auch in Sachsen mit der Zerstörung der Natur zugunsten der Windräder abfinden sollen.

Weitere Wortmeldungen gab es von Vertretern von Bürgerinitiativen, die bereits über aktive Planungen von Anlagen in Waldgebieten berichteten, so aus dem Vogtland und dem Nordosten Sachsens.

Die Bürgerinitiative Gegenwind Euba wird sich weiterhin für Information und Aufklärung der Bürger zu diesem Thema einsetzen. Da sich zumeist nur die unmittelbar Betroffenen zur Wehr setzen, sollten die Pläne zur Waldzerstörung zukünftig deutlich mehr Bürger auf den Plan rufen. Es ist absolut inakzeptabel, Naturzerstörung unter dem Deckmantel eines vermeintlichen Umweltschutzes zu legitimieren.